

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

H. Plantts Signaturen

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

Der Bezeichnung 'A' entspricht die des cod. CIX (Praedestinatus): unterhalb des erhaltenen Inhaltsschildes von Pfuser war ein noch älteres angebracht: darunter steht ein lateinisches B.

2.

Mehr läßt sich über die folgenden, systematisch durchgeführten Aufstellungs- und Signierungsmethoden sagen, da sich in und auf den Hss. wenn nicht wünschenswert reichliche, so doch genügende Spuren der alten Bezeichnung gefunden haben, aus denen man die Aufstellung der Bibliothek erkennen kann. Dabei unterscheide ich drei größere Epochen der Katalogisierung und Neuaufstellung. Die beiden älteren sind bestimmt durch Signaturen in verschiedener Form der Verbindung von deutschen Buchstaben und Zahlen, die letzte, vermutlich bis Gerberts Katalog geltende, durch eine römische und zwei arabische Ziffern.

Schon äußerlich unterscheiden sich die beiden ersten Gruppen voneinander. Die frühere läßt sich erkennen als Werk des Heinrich von Plantt: seine Schrift zeigt sich unverkennbar in den Signaturen, die zusammen mit einer möglichst kurzen Inhaltsangabe der Hs. auf dem ersten oder letzten Deckblatt mancher Augiensens hervortreten. Die Zahl folgt der deutschen Maiuskel nach, darunter oder daneben steht, von gleicher Hand, die Inhaltssumme. Plantt hat offenbar mit dem gleichzeitigen Joh. von Norstetten gen. Pfuser die Katalogisierung und Neuordnung der Hss. vorgenommen. Die Aufgabe, den Inhalt der codices in deutlicher, gedrängter Angabe auf ein dem Deckel aufgeklebtes Inhaltsschild aus Pergament zu schreiben, übernahm Pfuser; vgl. S. 88f. Auch seine Schrift ließ sich sicher identifizieren. Die gemeinsame Tätigkeit beider Männer dürfte in Zusammenhang gebracht werden mit dem für die Bibliothek wichtigen Ereignis des Jahres 1457; damals wurden viele Hss. auf Pfusers und Plantts Veranlassung mit neuen Einbänden und Deckeln versehen (s. oben S. 36). An eine Neukatalogisierung des Bestandes mußte in jener Zeit besonders gedacht werden, weil er durch die Erwerbungen der großen Bibliotheken aus Ottos III. und Joh. Spenlins Besitz bedeutend vermehrt worden war. Die Inhaltsschilder dieser Hss. ließ man offenbar ohne weiteres in Geltung, wenn sie nicht beschädigt waren. In gewissen Fällen läßt sich hier die korrigierende Hand Plantts oder Pfusers gut unterscheiden.

Nach den erhaltenen Signaturen von Plantts Hand befanden sich in der Abteilung \mathfrak{A} Bibeltexte. Diese Anordnung zeigt, wie mancher

andere alte Katalog, auch schon der früheste Reichenauer. Nummer 7 mit den beiden unter einer Ziffer laufenden Texten der Paulusbriefe dürfte die erste der Schriften des Neuen Testaments gewesen sein: vorher gingen vermutlich die alttestamentlichen Texte: XXVII A. T. ohne Psalmen, XXVIII Eccles. bis Apocalypsis, XXXVIII Psalmen, Cantica cantic. CLXI Psalmen, CLIV ganze Bibel, 27 Bibel.¹⁾

Im zweiten Schrank B stand Liturgik: Homiliarien und Lektionarien.

Schrank C vereinigte, wie in der Weingartener Bibliothek (vgl. K. Löffler, S. 47), die Hss. mit Vorschriften für das klösterliche Leben, Canones Conciliorum, wohl auch Regeln.

D umfaßte die exegetischen Schriften des Hieronymus: vgl. den alten Katalog I 62—89. Die Anordnung beider Kataloge blieb in dieser Rubrik annähernd gleich.

Ebenso erinnert F 5. 6 an den alten Katalog I 95. 108. Diese Abteilung war wohl mit Werken des Gregorius gefüllt wie im alten Kat. I 90—109.

G und H enthielten Bibelkommentare. In G stand vermutlich das ganze Erklärungswerk des Hrabanus Maurus.

Der erhaltene Bestand von I deutet auf anonyme Erklärungsliteratur zum NT hin, die einzigen Nummern von I und J auf Heiligengeschichte und Grammatik in diesen Fächern.

Über J wage ich nach der Glossa in Leviticum allein keine Vermutung auszusprechen. Bedauerlich bleibt, daß sich nicht mehr Signaturen Plantts erhalten haben. Man scheint sie absichtlich mit den Vorsatzblättern der meisten Hss. entfernt zu haben, als man zu erneuter Katalogisierung schritt. Auch die Augiensens von St. Paul haben in nur einem Fall die Planttsche Signatur erhalten, wo sie auf das erste Textblatt geschrieben war.

	<i>Text des Schildes</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
7	Textus Epistolarum Pauli apostoli	Pf(user)	LXXXIII
7	Epistole Pauli numero 14 . . .	Pf.	CLXXXV
8	[4 evangelia usui lectionum missae accomodata]	fehlt	CCVII
B 4	Sermones seu omelie Ambrosij, Augustini, Ieronimi, Leonis . . .	Pf.	XXIX

1) Die dreibändige Bibel LXXXVIII—XC kam erst 1624 ins Kloster: S. 48.

	<i>Text des Schildes</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
B 5	Sermones temp. quadragesimali Iohannis ep., Gregorij . . .	Pf.	XIV
B 6	. . . Omelie in ewangelia . . .	Pf.	XCI
B 8	Leccionnes et sermones . . . Gregorij Ambrosij Augustini	Pf.	XLII
C 3	. . . Cassianj de habitu monachi . . .	Pf.	LXXXVII
C 13	Antiqua Statuta Conciliorum	Pf.	St. Paul 29, Kass.
D 5	Explanacio b. Ieronimi presb. in Esaiam	Pf.	CLVIII
D 7	Ieronimus in Ezechielem proph. VII . . .	Pf.	CCI
D 8	Explanationum Ieron. in Ieremiam	Pf.	CCXXX
D 13	Explanacio Ieronimi in Amos proph. libri tres	Pf.	CCLVII
D 22	Ieronimus de Seraphin, eiusd. epistole n. 38 . . .	Pf.	CXCVII
D 22, 1	Explanacio Ieronimi . . . in Iohel, Micheam . . .	Pf.	CCXXVI
E	<i>fehlt</i>		
F 5	'Sermones Gregorij' . . . in Evangelia I. II	Pf.	CC
F 6	Pastorale Gregorij pape	fol. 1 r	CCXL
G 5	Exposicio in act. apost. Bede presb.	Pf.	CLIII
H 1	Rabanus in libros Moysi	fol. 103 r	XLIX
H 4	Rabanus in 4 libros regum	Pf.	CXXI
I 1	Haimo in Esaiam prophetam	Pf.	LXV
K	<i>fehlt</i>		
M 7	Questiuncule sup. Ewangelia	Pf.	CXCI
M 11	Glose ewangeliorum pene ad uerbum	Pf.	CXXIX
M 19	Exposicio in 4 ewangelia	Pf.	CCXXXVII
M 20	Commentarium quoddam in epist. can.	Pf.	CCXXXIII
N 12	Passiones sanctorum	Pf.	CCII
N 15	Vita virtutesque Sanctorum . . .	Pf.	Stuttg. theol. et phil. fol. 95

	<i>Text des Schildes</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
ⓓ	<i>fehlt</i>		
ⓑ 12	Liber institutionum... Cassiodori Sen.	Pf.	CCXLI
ⓓ—ⓗ	<i>fehlen</i>		
ⓓ 12	Glosa in Leuiticum	Pl.	frg. 23. CCXXXI?
ⓑ	<i>fehlt</i>		

Bemerkungen:

ⓗ 7: Nicht, wie Holder zu LXXXIII schrieb: '§=ⓓ 7', nicht, wie zu CLXXXV: ⓗ 7. Beide Texte gingen also unter einer Nummer. Zu CLXXXV gibt Pfusers Schild noch die Zahl 6; dazu s. unten.

ⓗ 8: Über Plantts Signatur von früherer Hand sehr (absichtlich) verwischt, wohl verwaschen: *Iste liber est ecclesie de Augie*. Darunter von der üblichen Hand dieses Vermerkes: *Lib. mon. augie maioris*. Die Hs. wird aus der Kirche in die Bibliothek umgestellt worden sein. Die gleiche Signatur steht umgekehrt auf Vorsatz von CLXXVIII. Das Blatt stammt wohl aus CCVII.

ⓑ 4: Die Namen des Schildes hat Pfuser hier alphabetisch, gegen die Reihenfolge im Text, geordnet.

ⓑ 5: Holder las ⓑ 7. Plantt schreibt aber die 7 stets: \wedge .

ⓑ 8: Signatur auf f. 1r, darunter von gleicher, nicht Plantts und Pfusers Hand: *Lectionale ab adventu usque Penthecostes*. Gleichwohl gehört diese Signatur in die Reihe der Planttschen. Einband wie der von CXXIX.

ⓓ 3: Holder las unrichtig: ⓓ 3. Das alte ⓓ hat nur gewisse Ähnlichkeit mit dem ⓓ. Auch Gottlieb, Mittelalt. Bibl. 348, schreibt L 3.

ⓓ 5: Holder: ⓓ 7, Gottlieb, S. 348; D 7.

ⓓ 7: Auf dem letzten Blatt der Hs. Dazu Plantt: *Ieronimus in Ezechiel. lib. VII*. Die Signatur in Rasur; sie wurde nachträglich geändert, was damit zusammenhängen wird, daß der Anfang des Kommentars in ⓓ 10 (S. 92) steckt. Gottlieb, S. 347, falsch: D 1. Pfusers Schild: Vorderdeckel.

Aug. CCVIII trägt die Zahl 3. Das Werk wurde von Pfuser und dem Verfasser der späteren Schildsignatur ⓓ 12 für hieronymianisch gehalten: *Libri 4 expositionum in Daniele sancti Ieronimi*. Erst eine spätere Hand strich 'Ieronimi' und schrieb bei: *Forte Rabani Mauri*. Vielleicht ist also zu signieren [ⓓ] 3. Bezieht man die Zahl 3 nicht in die Reihenfolge der Abteilung ein, sondern faßt sie nur als Zählvermerk (sie stammt aus späterer Zeit), dann ließen sich die übrigen Jesaiakommentare hier so einordnen: [CLXXXI (1—5 l.) ⓓ 1], [CCXXIV (1—5 l.) ⓓ 2], [LXXII (6—13 l.) ⓓ 3], [CCXXIII (6—13 l.) ⓓ 4], [CLVIII (14—18 l.) ⓓ 5], [XXXI (14—18 l.) ⓓ 6].

ⓓ 8: Auf dem letzten Blatt. Dabei Inhalt von Plantt.

ⓓ 22: *Ieronimus* von Plantt unterhalb der Signatur.

ⓓ 22, 1: Holder: D 22 J, Gottlieb S. 348: d 221 (hier auch 'Aug. 226' in CCXXVI zu bessern). Die unten nach links ausgebogene Hasta nach 22 ist die Zahl 1. Schrift Plantts nicht sicher. Pfusers Schild: oberer Deckel.

§ 5: Auf f. 3r. Holders Angabe unverständlich. Vgl. New Pal. Soc. I 17, 6. Neben der Signatur ebenfalls von Plantt: *Omēlie Gregorij*. Auf dem Pfuserschild des Aug. CXLV (17 homiliae in evangelia) die Nummer 6.

§ 1: Auf fol. 1 der II. Teilhs.; Holder las: 'N. I'.

§ 4: Plantts Inhalt: *Rabanus in librum Regum* steht mit Signatur auf Frg. 19.

℞ 7: Die Namen der (Plantt-)Inhaltsangabe in alphabetischer Folge: 'Questiuncule sup. Ew. de dictis Augustinj Gregorij, Ieronimi etc.'

℞ 11: Zu anderer Zeit schrieb Plantt neben und unter die Signatur: 8 | *Exposicio super 4or Ewangelia*.

℞ 20: Unter der Signatur von schlechter Hand eine Inhaltsangabe, hinterer Deckel. Vorderdeckel: Pfusers Schild. Vielleicht darf man 22 auf dem Pfuserschild von CXLI (Explanacio brevis cuiusdam in epp. Pauli) zu [℞] 22 ergänzen.

℞ 12: Die Signatur auf f. 87r, daneben: Passio Christofori 12. Von Holder unbeachtet. Mit f. 87 beginnt die zweite Hs. von CCII, die also vor der Bindung als selbständiger Kodex katalogisiert war. Plantts Hand unsicher.

℞ 15: Signatur und Beischrift fol. 1r: 'vita sci. Ieronimi' nicht von Plantt.

℞ 12: daneben: *Gramatica*; steht auf abgelöstem Frg. 95.

℞ 12: Holder las die Signatur: Q 1². Losgelöst ist Frg. 23 aus CLII. In der Hs. findet sich nichts, was auf den Inhalt der Planttschen Angabe hinwies. Also war das Fragment Vorsatz eines andern Kodex.

3. Schildsignaturen.

Auch hier bediente man sich der Verbindung von deutschen Buchstaben und Zahlen. Doch schrieb man sie jetzt auf kleine Pergamentetiketten, die Zahl über dem Buchstaben, und klebte sie unterhalb der Inhaltsschilder oder mitten auf dem Deckel auf. Ihre Schrift unterscheidet sich wesentlich von der Plantts, sie ist kalligraphisch wohl gelungen, kommt aber weit eher als die sehr persönliche von Plantt auf ein festes, konventionelles System hinaus. Zweifellos muß man diese Anordnung von der ersten getrennt halten, auch wenn sie sich äußerlich ähnlicher Mittel bedient. Dazu zwingen schon Doppelsignaturen wie in Aug. LXV, Haimos Jesaiaerklärung: Plantt signierte ℞ 1, die andere Hand 29 G auf dem Schildchen. Oder: ℞ 11 Plantts würde die Reihe Nicolaus de Lyra in der Schildsignatur § sprengen. Derartige Beweise für die Verschiedenheit beider Systeme ließen sich mehren.

Sonderbarerweise fehlen gerade von A—Y alle Spuren der Schildsignaturen. Vielleicht blieb für einige dieser Teile das ältere Planttsche System mit etlichen Änderungen in Geltung. G, die erste erhaltene Abteilung, läßt Erklärungen zum Alten und Neuen Testament erkennen, beide untereinandergemengt. Dabei wird Hieronymus ganz vertreten gewesen sein; vgl. G 27. Die Anordnung dürfte alphabetische Folge der Autoren sein: Hieronymus, Haimo, Johannes Chry-